

NEW MICRO MAGIC von Hacker Model/D-Power

Die Legende lebt

Als nach über zwanzig Jahren die Produktion der MICRO MAGIC aufgrund der Graupner-Insolvenz eingestellt wurde, gab es große Trauer in der MICRO MAGIC-Gemeinde, schließlich hatte sich eine treue Fan- und Regattagruppe gebildet. Die Zeit der Trauer ist nun vorbei, es darf gejubelt werden. Hacker Model aus Tschechien, deren Produkte über D-Power im Fachhandel vertrieben werden, produziert sie nun wieder: Die NEW MICRO MAGIC ist da.

Text und Fotos: Klaus Bartholomä



Als ich 1998 zwei Prototypen von Thomas Dreyer, dem Schöpfer der MICRO MAGIC, bekam, war ich begeistert. Viele schöne Stunden haben wir damit verbracht und erste Regatten auf der Modellbaumesse am Killesberg in Stuttgart gesegelt. Schon damals dominierte Thomas die Szene, was sich fast zwei Jahrzehnte nicht ändern sollte. Der Bausatz von Graupner schlug ein wie eine Bombe, aus den kleinen Spaß-Regatten auf der Messe entwickelte sich rasch eine deutsche Regatta-Szene und auch eine internationale. Eine Interessengemeinschaft bildete sich, die bis heute sehr aktiv ist, sich um die Pflege des Reglements dieser Einheitsklasse kümmert und diverse Regatten organisiert, deren Höhepunkt in Deutschland der GMMC (German MICRO MAGIC Cup) ist.

Nicht verwunderlich ist es also, dass die MICRO MAGIC über die Jahre weiterentwickelt wurde. Die wohl auffälligste ist die rMM (race MICRO MAGIC), die mit einem steileren Bug mehr Wasserlinienlänge bot und mit dem Yachtheck sowie dem modernen Aufbau auch eine erwachsenere Optik erhielt. Design-Varianten folgten, die auffälligste davon die Carbon MICRO MAGIC, die 2007 kam und natürlich dem Zeitgeist folgend auch unterschiedliche Ausbaupvarianten, bis hin zu einer RTS-Version, die segelfertig, inklusive Fernsteuerung zum Kunden kam. Diese lange Evolutionsgeschichte setzt die Firma Hacker Model, die Ihren Sitz in Tschechien in der Nähe von Prag hat, nun mit der NEW MICRO MAGIC fort.

Varianten

Die NEW MICRO MAGIC gibt es in verschiedenen Versionen. Einer Kit-Version, bei der das ganze Modell von Grund auf zusammengebaut werden muss und einer ARTR-Version, die in drei Ausbaustufen erhältlich ist. ARTR steht für „almost ready to run“, also „fast betriebsfertig“. Diese Version haben wir hier getestet. Sie ist auch mit Servos, oder mit Servos und RC-Anlage erhältlich, wobei allen gemein ist, dass das Modell noch fertiggestellt werden muss, indem man die RC-Anlage installiert und die Takelage baut. Hat man die RC-Komponenten schon, so ist man mit der ARTR-Version ohne die Komponenten bestens bedient.

Die perfekt gemachte Bauanleitung beschreibt jeden einzelnen Bauschritt bis ins Detail auf Basis von 3D-Zeichnungen und mit viersprachigem Text für jede Baustufe. Bei der ARTR-Variante beginnt der Bau bei Stufe 18, dem Zusammenbau der Kielflosse. Die vorhergehenden Baustufen beschreiben den Ausbau des Rumpfs mit der Kieltasche, dem Ruderkoker, Verstärkungen an Bug und Heck, der Servohalterungen aus Carbon sowie dem Zusammenkleben von Deck und Rumpf. All diese Bauschritte sind bei der ARTR-Version bereits professionell erledigt. Der Erbauer erspart sich durch die rund 30,- Euro Mehrkosten gegenüber der Kit-Version etwa einen Tag Arbeit. Dem Modellbauneuling empfehle ich deshalb die ARTR-Version. Der Regattaprofi wird sich für die Kit-Version entscheiden, die mehr individuelle Modifikationsmöglichkeiten bietet.

Ganz besonders erfreulich ist, dass Hacker-Model neben den NEW MICRO MAGIC-Varianten auch ein sehr reichhaltiges Zubehörprogramm anbietet. So sind alle Ersatzteile der NEW MICRO MAGIC wieder verfügbar. Kielbombe, Flosse und ein Rumpfsatz gibt es zu den bisher bekannten, moderaten Preisen. Vielleicht findet sich ja auch dafür noch ein Importeur, denn bislang gibt es die Komponenten nur direkt bei Hacker zu kaufen. Nachdem die NEW MICRO MAGIC explizit nach dem internationalen MICRO MAGIC-Reglement entstand, gibt es keine unterschiedlichen Ballastvarianten und auch kein Focktrimmservo, aber dafür einen B-Segelsatz für den Regattaeinsatz. Auch dieser ist mit knapp 50,- Euro nicht zu teuer. Noch kleinere C- und D-Segelsätze sind noch nicht verfügbar, wären aber wünschenswert für ernsthafte Regattasegler. Weiterhin wäre es wünschenswert, dass auch die Beschlagausstattung als Ersatz angeboten wird. Aber das kommt ja vielleicht noch.

Ausgebaut

Bemerkenswert ist die Qualität der Kielbombe, deren Schlitz super präzise zum Schwert passt, das mit Zweikomponentenkleber eingeklebt werden muss. Zudem ist sie bereits lackiert, sodass der Erbauer nicht mit dem gesundheitsschädlichen Blei in Berührung kommt. Während des Aushärtens des 10-Minuten-Epoxys, den ich mit Glaskugeln gemischt habe, wird der

Ständer montiert, der dem Modell für die Folgearbeiten einen sehr stabilen Stand gibt. Ich konnte nicht widerstehen und habe gleich den tollen Dekorsatz aufgebracht. Mit etwas Spüli-Wasser, das mit einer Sprühflasche aufgetragen wird, lassen sich noch kleinere Korrekturen vornehmen, bevor das Wasser mit Raket und Handtuch unter der Folie herausgedrückt wird. Man kann natürlich auch lackieren, was vorzugsweise in diesem Baustadium erfolgen sollte, da noch keine Anbauteile am Rumpf sind, die abgeklebt werden müssten. Nach der Montage von Kiel und Ruderblatt kann man dann prüfen, wie gut die Schale ausgebaut ist. Bei meinem Modell sind beide parallel und senkrecht zum Deck. So muss das sein, Hacker-Model hat also beim Ausbau des Rumpfs präzise gearbeitet.

Die Segel werden von einem Servo in Standardgröße angesteuert. Ich ver-

wende ein Multiplex Digi 4, das sich durch eine sehr hohe Stellgenauigkeit auszeichnet und mehr als genug Kraft hat. Es wird auf einem Halter aus laser-geschrittenem CFK-Material montiert, der an der Kieltasche befestigt ist. Als Ruderservo kommt ein Servo der 12-mm-Klasse zum Einsatz. Bei mir ist das ein Turnigy TGY 1800 A, das ebenfalls auf einem Carbonhalter montiert wird, der steuerbordseitig unter den Cockpitboden geklebt ist. Den Empfänger, in meinem Fall ein Multiplex Rx-5 light, habe ich backbords neben der Kieltasche auf dem Segelservohalter mittels Kabelbinder befestigt. Die Antenne habe ich mit dem aktiven Teil neben der Kieltasche unter das Deck geklebt. In dieser Anordnung gibt es keine Reichweitenprobleme mit meinem 2,4-GHz-System. Als Empfängerakku verwende ich einen vierzelligen NiMH-Akku mit 750 mAh Kapazität. Das reicht für einen Nachmittag segeln. Für

den Regattaeinsatz würde ich eine Zelle mehr verwenden, oder gar einen zweizelligen LiPo-Akku, dann aber nur in Verbindung mit HV-fähigen Servos. Das spart Gewicht und bringt Kraft an den Servos. Beides ist gut fürs Regattasegeln.

Flexibel einstellbar

Der Akku wird mittels Klettband hinter dem Segelverstellervo auf den Cockpitboden geklebt. Das Klettband sollte lang genug sein, damit die Akkuposition in Längsrichtung verändert werden kann. Bei starkem Wind muss der Akku unter das Cockpit wandern, damit der Bug aus dem Wasser kommt. Bei wenig Wind wandert er ganz nach vorne, damit das Heck auftaucht und der Wasserablauf am Heck besser wird. Wiederum ein Regattatipp, aber wer segelt denn keine Regatta mit einer MICRO MAGIC? Man trifft häufig eine andere MICRO MAGIC auf dem Wasser und zack, ist eine Regat-

ta da. So ist das bei der MICRO MAGIC und genau das ist das Erfolgsrezept.

Die Ruderanlenkung erfolgt sehr direkt über eine stabile 2-mm-Schubstange, die eine spielfreie und präzise Ruderanlenkung gewährleistet. Mit dem Einbau des Segelverstellhebels aus Carbon und dem Einziehen der Schoten ist der Innenausbau schon abgeschlossen. Sehr erfreulich ist, dass die Anleitung genau beschreibt, wie das zu machen ist, denn dadurch werden Fehler vermieden. Weiterhin sehr erfreulich ist ein sehr kleines, aber wichtiges Detail: das Schotmaterial. Hier liefert Hacker-Model hochwertiges Kevlar, das sich dadurch auszeichnet, dass es sehr wenig Reck hat, also sich unter Zug sehr wenig längt, was eine bockelharte und präzise Segelsteuerung ermöglicht. Zudem halten die Knoten bei diesem Material ohne Zugabe von Sekundenkleber, wodurch keine Kerbstellen entstehen, an denen das Material früher oder später reißt.

Aufgebaut

Der Bau der Takelage beginnt mit dem Mastfuß, der gleichzeitig den Großbaumbeschlag bildet. Der Drehpunkt des Beschlags ist so konstruiert,

dass das Großsegel beim Fieren automatisch einen größeren Bauch bekommt. Der Beschlag nimmt auch den Baumniederholer auf, der aus einer Spannschraube mit Rechts-/links-Gewinde besteht. Die Beschläge am Mast kommen aus dem 3D-Drucker, sie werden mit Sekundenkleber verklebt. Alle gedruckten Beschläge sind ein wenig porös, wodurch dünnflüssiger Sekundenkleber aufgesaugt wird. Das hat zwei Effekte, erstens wird der Beschlag dadurch stabiler, und zweitens kleben die Finger gerne mal daran fest. Wenn man das weiß, fasst man halt nicht hin. Der Mastausleger am Top besteht aus einem stabilen Stahldraht, der natürlich schon richtig gebogen ist. Er nimmt das Achterstag auf. Wanten sucht man vergebens, was das Auftakeln beschleunigt.

Das Auftakeln beginnt mit der Montage der Einheit aus Mastfuß und Großbaum an Deck. Er wird mittels eines Kunststoffröhrchens und der Masttasche gehalten und mit einer Schraube am Vordeck befestigt. Um die Mastkurve einstellen zu können, ist er in Längsrichtung beweglich, sofern die Schraube gelöst wird. Ein sehr schönes Detail ist dabei, dass die Schraube nicht einfach



Der RC-Raum ist aufgeräumt und holzfrei – so kann nichts vergammeln

TECHNISCHE DATEN

NEW MICRO MAGIC

Länge:	535 mm
Breite:	177 mm
Tiefgang:	164 mm
Gesamthöhe:	980 mm
Segelfläche:	1.450 cm ²
Verdrängung:	816 g ohne Akku, 868 g mit Akku (Testmodell)
RC-Funktionen:	Ruder, Segelsteuerung
Preis:	ab 169,- Euro
Bezug:	Fachhandel
Internet:	www.d-power-modellbau.com

Anzeigen



Im bunten Karton macht die NEW MICRO MAGIC in den Händlerregalen auf sich aufmerksam



Der Baukasten-Inhalt kann sich sehen lassen, denn er ist von guter Qualität und vollständig



Spüliwasser erleichtert das Aufbringen der großflächigen Aufkleber ...



... sie können dadurch präzise und blasenfrei positioniert werden

WAS HAT SICH GEÄNDERT?

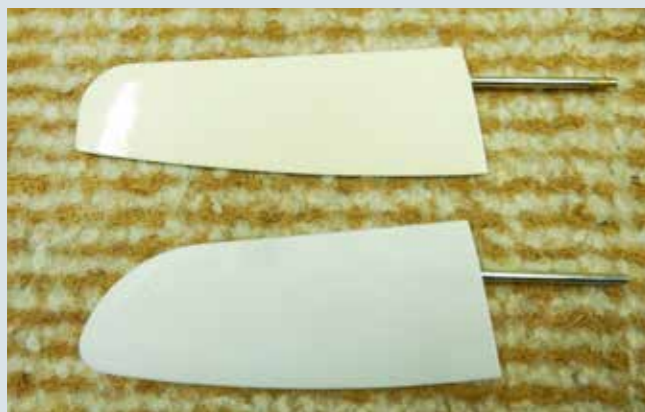
Der augenscheinlichste Unterschied zur alten MICRO MAGIC ist, dass nun neben dem A-Segelsatz für leichten Wind, auch ein B-Segelsatz verfügbar ist. Wie schon gesagt, wäre es schön, wenn Hacker-Model hier noch nachlegen würde und neben C- und D-Segelsatz auch noch die passenden Mastensätze anbieten würde. Im Detail haben sich auch viele Kleinigkeiten geändert, die allesamt aber sehr praktikabel sind. So gibt es am ganzen Boot kein Holz mehr, das vergammeln kann, die Beschläge sind zeitgemäß 3D-gedruckt und nicht mehr spritzgegossen, oder kostengünstig aus schwarzem ABS gelasert.

Besonders hervorzuheben ist aber der deutlich leichtere Rumpf, der zudem durch eingeklebte Verstärkungen in Bug- und Heckbereich steifer und robuster geworden ist. Das Ballastgewicht ist 20 g schwerer als bei der alten MICRO MAGIC und das Schwert etwas nach hinten geneigt, wodurch der Schwerpunkt nach hinten wandert. Das Ruderblatt hat eine andere Form bekommen, es ist weniger schlank, was sicherlich die Tendenz zum Strömungsabriss verbessert. Insgesamt ist die NEW MICRO MAGIC fast 70 g leichter, als meine Carbon MICRO MAGIC und das, obwohl der Ballast mehr Gewicht bekommen hat. Zusammen mit dem tiefersitzenden Großsegel wird die NEW MICRO MAGIC bei gleichen Windverhältnissen aufrechter segeln.

Besonders gefallen auch die sehr gut geschnittenen Foliensegel, die die bisherigen Segel aus Dacron ersetzen. Das alles zusammen führt dazu, dass die NEW MICRO MAGIC aus dem Baukasten heraus ohne weitere Änderungen ein wettbewerbsfähiges Modell geworden ist. Was aber gleich geblieben ist, ist der unproblematische Segelspaß für geringes Geld.



Rechts der neue Kiel mit deutlich nach hinten gepfeilter Flosse und weiter hinten liegendem Ballast, wodurch der Bug freier wird



Das neue Ruderblatt (unten) ist wesentlich größer als das alte und sorgt dadurch für noch mehr Agilität, aber auch Spurtreue

ins ABS eingedreht wird, wie das oft bei Modellbooten gemacht wird, sondern unter Deck eine Mutter eingelassen ist, die die Schraube aufnimmt. Das verspricht Langlebigkeit. Das ganze Boot strahlt übrigens von solchen liebevoll gestalteten und durchdachten Details aus der Praxis. Steht der Mast und ist das Achterstag gespannt, kann das Großsegel angeschlagen werden. Es wird mittels Schlaufen an den Mast gebunden, was bedeutet, dass der Mast zum Segelwechsel ebenfalls getauscht werden muss. Deshalb wäre es schön, wenn er auch noch ins Zubehörprogramm aufgenommen werden würde.

Modifikationen

Beim Befestigen des Großsegels am Baum ist mir das einzige Verbesserungspotenzial des Baukastens aufgefallen. Das Segel ist so am Baum befestigt, dass der ganze Mastfuß und Großbaum gewechselt werden muss, wenn das Segel gewechselt wird. Aber auch diese Teile sind nicht im Zubehörprogramm erhältlich. Dabei könnten der Vorliekstreckter und der Unterliekstreckter leicht demontierbar gestaltet werden, sodass Baum und Mastfuß am Boot bleiben können, wenn Mast und Segel getauscht werden. Das ist leicht umzubauen, indem man die Klemme des Vorliekstreckers andersrum auf den Baum klipst wie vorgesehen und das Schothorn des Segels durch einen Haken aus dem Bastelladen befestigt. Wer mit dem Standard-Segel auskommt, den stört dieses kleine Detail nicht.



Die direkte Ruderanlenkung ist absolut spielfrei und robust



Die Luke ist absolut dicht, der Baumniederholer sollte allerdings noch eine Kontermutter erhalten

Mit dem Anschlagen der Fock ist die Takelarbeit auch schon beendet. Auch hier habe ich eine kleine Änderung vorgenommen, die den Segelwechsel erleichtert. Statt Vorstag, Fall und Dirk direkt am Mast festzubinden, habe ich einen Haken gebogen, der nur am Mast eingehängt wird. So kann das Segel vom Mast gelöst werden, wenn mal zum Transport abgetakelt oder das Großsegel samt Mast gewechselt wird. Auch das ist eine Modifikation, die nur für den Regattasegler von Interesse ist. Mit dem Einbinden der Schoten ist der Aufbau dann auch schon beendet. Alles in allem ist schon ein genussvoller Bautag notwendig, um die ARTR-Version der NEW MICRO MAGIC segelfertig zu bekommen.

Besonders gefallen haben mir die Trimmhinweise am Ende der Bauanleitung. Sie zeigen, in welcher Reihenfolge man die Streckter und Schoten trimmt und welche Grundeinstellung zu einem gut segelnden Modell führt. Sicherlich ersetzt das keine ausgefuchste Trimmfibel, aber so ist sichergestellt, dass auch Anfänger auf Anhieb ein sehr gut segelndes Modell erhalten. Lediglich Vorfahrts- und Regattaregeln fehlen, aber die kann der rennambitionierte Steuermann sich auch auf der Webseite der Interessensgemeinschaft Micromagic-rc-segeln (www.micromagic-rc-segeln.de)



Für einen leichteren Segelwechsel sollte der Vorliekstreckter nicht von unten, ...



... und das Schothorn des Großsegels sollte nicht festgebunden, ...

ansehen. Das ist ohnehin besser, denn dort findet man immer das aktuelle Reglement. Der Gang auf die Waage zeigt, dass die Herstellerangabe für das segelfertige Boot ohne Akku sehr gut getroffen wird. Mit meinem vierzelligen NiMH-Akku in AAA-Größe werden knapp 870 g erreicht, ein sehr guter Wert.

Auf geht's

Was tut man, wenn das neue Segelboot-Modell an einem stürmischen Wintertag fertig wird? Richtig, man geht segeln, solange bis der Ruderkerker vereist ist. So war es auch in diesem Fall, denn im Süden der Republik muss man die wenigen Momente, an denen es Wind gibt, ausnutzen. Erst recht, wenn der See nur halb zugefroren ist und man noch dazu der Wind aus der richtigen Richtung kommt. Also Sender an, Akkustecker in den Empfänger stecken, Deckel schließen, verriegeln und los geht's. Und wie es losgeht! Die NEW MICRO MAGIC springt sofort an und saust los über die Wellen, als wenn sie noch nie etwas anderes gemacht hätte. Von der ersten Sekunde an ist der Segelspaß da. Sie springt regelrecht über die kurzen zackigen Wellen, die sich bei unserem See immer ab 3 Beaufort aufbauen. Aber es macht ihr nichts, das Ruderblatt hält das Boot sauber auf Kurs, selbst wenn die Segel ganz dicht geknallt sind,



... sondern von oben am Baum eingeklipst werden ...



... sondern mit einem Haken befestigt werden

Anzeigen



Fast schon eine Skulptur: Die lackierte Kielbombe sitzt tadellos



Die NEW MICRO MAGIC macht eine sehr gute Figur



Gute Speed bei Leichtwind mit etwas Schrick in den Schoten

läuft die NEW MICRO MAGIC nicht aus dem Ruder und segelt völlig ausbalanciert. Weder Leegierigkeit, noch Luvgerigkeit ist festzustellen und das auf keinem Kurs. Super, so kann man Regatten gewinnen.

Richtig ab geht es mit einem kleinen Schrick in den Schoten. Der etwas verminderte Winddruck lässt die NEW MICRO MAGIC etwas aufrichten und deutlich an Geschwindigkeit zunehmen. Es ist eine wahre Freude ihr zuzusehen, wie sie dabei fast über die Wellen springt und lebhaft ihre Bahnen zieht. Die Bugwelle spritzt und das Deck ist schon lange nicht mehr trocken. So muss Segeln sein, das macht riesig Spaß und man ist froh, nicht selbst auf diesem Seeswerg sitzen zu müssen.

Fällt man noch etwas ab, wird das Steuern etwas anspruchsvoller, dafür darf man aber Rauschfahrt beim Raumwindsegeln genießen, sofern die Winde wehen. Die kurzen kabbeligen Wellen des Sees erschweren das Steuern raumschots, denn man muss jede Welle aussteuern, wenn man geradeaus unterwegs sein will. Das ist eine Eigenart, die auch die alte MICRO MAGIC schon hatte, jedoch gelingt die Übung bei der NEW MICRO MAGIC durch das etwas größere Ruderblatt einen kleinen Tick besser. Spaß macht es allenthalben, denn konzentriertes Steuern ist eben aktives Segeln und man wird mit der einen oder anderen Gleitphase für die Mühen belohnt. Dafür habe ich 30 % Expo auf das Ruder gemischt, dann kann man feinfühleriger steuern, was sich in einem ruhigeren Fahrbild bemerkbar macht.

Zurückhaltend sportlich

Vor dem Wind ist unsere NEW MICRO MAGIC wieder brav wie ein Lämmchen und segelt auch gerne lange Phasen Schmetterling, denn die Fock geht bereitwillig auf die andere Seite, ein Zeichen, dass sie gut ausbalanciert ist. Eine Tendenz zum Tauchen habe ich nicht feststellen können, auch nicht, wenn ich mal bei zu viel Wind unterwegs war. Kommt eine Böe, taucht der Bug der NEW MICRO MAGIC etwas tiefer ein, um kurz darauf auf die nächste Welle zu springen, um sie anschließend hinab zu surfen. Es gibt also keinen Kurs auf dem die NEW MICRO MAGIC langweilig oder kritisch ist und es gibt auch keinen, auf dem sie langsam unterwegs ist. Auch bei wenig Wind macht sie sehr viel Spaß. Die Segel etwas bauchig getrimmt, nimmt sie den leisesten Windhauch an und setzt ihn spontan in Fahrt um. Die Regatta-Gene stecken also tief in ihr, was sich auch durch einen ausgezeichneten Wendewinkel bemerkbar macht. Ich denke, man kann mit dem Modell bedenkenlos auf den GMMC gehen und mit einer guten Platzierung rechnen, am Boot liegt es jedenfalls nicht, falls das nicht gelingen sollte.

Vor der ersten Regatta sollte man allerdings vorher schon etwas probesegelein, damit sich die kleinen Schwachstellen zeigen und man sich mit dem lebhaften Verhalten der NEW MICRO MAGIC vertraut machen kann. Bei mir zeigten sich im Laufe der Erprobung drei Schwachstellen. Die Befestigung des Schothorns der Fock löste sich in einer Böe, der Knoten war nicht fest genug gebunden und die Fock flatterte wie eine Fahne im Wind. Trotzdem ließ sich das Modell noch sicher ans Ufer steuern, toll! Weiterhin sollte der Baumniederholer eine Kontermutter erhalten, damit er sich während der Fahrt nicht lösen kann. Insbesondere bei mehr Wind passiert das gerne, beim Spaßsegeln kein Problem, in der Regatta ärgerlich. Bei kräftigem Wind löste sich bei meiner NEW MICRO MAGIC der Vorliekstrecker des Großsegels, was das Segel am Mast hängen lässt, wie einen nassen Waschlappen. Ein Stückchen Klebeband über den Rutscher geklebt und schon war das Problem behoben.

Alles trocken

Besonders erfreulich ist, dass die NEW MICRO MAGIC vollkommen wasserdicht ist. Das habe ich noch selten bei einem Segelboot erlebt, denn durch die Öffnungen der Schoten oder den Deckel kommt eigentlich immer etwas Wasser ins Boot. Nicht so hier, denn die Schotdurchführungen sind sehr klein und auch der Deckel ist absolut dicht. Er sitzt so saugend in seiner Dichtung, das nicht mal die Vorreiber nötig wären, um ihn zu halten. Etwas Vaseline auf der Dichtung erleichtert das Öffnen und Schließen des Deckels. Lediglich der Durchlass des Rudergestänges ist etwas großzügig bemessen, damit es leicht läuft. Das macht aber nichts, da überkommendes Wasser durch den Aufbau von dieser Stelle ferngehalten wird und problemlos über das Cockpit wieder abläuft.

MICRO MAGIC-Segeln hat schon immer viel Spaß gemacht. Egal, ob auf der Regattabahn oder nur zum Spaß am Baggersee. Aufgrund der Transportfreundlichkeit waren meine MICRO MAGICs schon von der Ostsee bis zum Gardasee unterwegs und selbst im Gebirge lässt sich damit vorzüglich segeln, denn das Modell passt abgebaut in einen ganz normalen Rucksack und die Speicherseen für die Schneekanonen liegen meist in sehr schöner Umgebung. Ein Hochge-



Hart am Wind stehen die Segel fast mittschiffs, die Höhe am Wind ist sehr gut

nuss, im wahrsten Sinne des Wortes. Lediglich die Segel sollte man da nicht mit reinstecken. All das kann die NEW MICRO MAGIC auch, manches davon sogar einen Tick besser, als ihre Urahinnen. Besonders überzeugend sind jedoch die Fertigungsqualität des Bausatzes und die vorbildliche Bauanleitung. Ein rundum perfektes Modell.

Abschlussnote: Sehr gut

Mit der NEW MICRO MAGIC hat Hacker Model einen großen Wurf gelan-

det. Der Bausatz ist von sehr guter Qualität und Passgenauigkeit, sodass, begleitet von der hervorragenden Bauanleitung, auch Anfänger ein super schönes Segelboot zustande bekommen, das obendrein gut segelt. Ob vergnügliches Freizeitsegeln oder ernsthafte Kämpfe um Regattaplatzierungen, die NEW MICRO MAGIC kann beides. Wenn man das Fazit in drei Worten zusammenfassen möchte, dann passt hier ausnahmsweise die englische Sprache besser als unsere: „Best MICRO MAGIC ever!“



Perfekt stehende Segel auch bei starkem Wind und mit Volldampf durch die Wellen, solche Momente vergisst man nicht mehr so schnell